Bericht des Präsidenten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **41 (1976)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht des Präsidenten

Der zweite Teil (Vereinsangelegenheiten) der vorliegenden Mitteilungen orientiert über Tätigkeiten der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft im Zeitraum 1972–1975. Der Bericht des Präsidenten beschränkt sich dabei auf einige wesentliche Punkte.

1 Exkursionen

Neben der Gestaltung eines möglichst abwechslungsreichen und die verschiedenen Sparten der Naturwissenschaften breit berücksichtigenden Winterprogramms organisierten wir in den vergangenen vier Jahren jährlich eine Exkursion. – Am 16. September 1972 besichtigten wir die Kläranlage Frauenfeld, nachdem Stadtingenieur J. Eigenmann in die Organisation und das Wesen eines Zweckverbandes eingeführt hatte. – Eine ganztägige Wanderung führte am 17. Juni 1973 vom Hohen Kasten zur Stauberen, Saxerlücke, Bollewies nach Brülisau zurück. Unter Leitung von Dr. H. Heierli liessen sich Geologiebegeisterte und Berggänger anhand des Wanderweges in die Geheimnisse des Alpsteins einführen. Dass dabei die Geselligkeit nicht zu kurz kam, ist den diversen Gasthäusern zu verdanken. – Am 29. Juni 1974 fand unter Leitung von Chefarzt Dr. R. Gonzenbach eine Besichtigung des neuen Kantonsspitals in Huben-Frauenfeld statt, das damals kurz vor seiner Fertigstellung war. – Die für den 25. Oktober 1975 geplante, kombinierte Exkursion zum Laufkraftwerk Eglisau und Kernkraftwerk Beznau, musste infolge zu geringer Beteiligung abgesagt werden. Ich bedaure, dass das aktuelle Thema auf nicht mehr Interesse stiess.

2 Naturschutzkommission

Die ständig steigenden Aufgaben des Staates im Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes konnten von unserer Kommission unmöglich mehr stellvertretend übernommen werden. Auf unsere begründete Eingabe hin beschloss der Regierungsrat einen vollamtlichen Natur- und Landschaftsschutzbeauftragten anzustellen. Damit ist die fast zu einem Nebenamt gewordene Tätigkeit des Präsidenten der Naturschutzkommission wieder auf ein vertretbares Mass gebracht worden. Die Kommission konnte sich wieder vermehrt ihren eigentlichen Aufgaben zuwenden: verwaltungsunabhängiger Einsatz für die Naturschutzsache, wissenschaftliche Gutachtertätigkeit und Motivierung der Bevölkerung zu verantwortungsvollen Naturbenützern. Unsere Kommission ist seit 1907 unermüdlich für den Schutz unersetzlicher Naturgüter eingestanden. Misserfolge blieben nicht aus, doch bestätigt der Stimmungsumschwung der letzten Jahre und die wissenschaftliche Forschung immer mehr, wie richtig viele unserer einst belächelten und bekämpften Forderungen gesehen wurden und wie aktuell sie heute sind. Diese Tatsache ist für uns ein starker Antrieb, das als richtig Erkannte unbeirrt weiter zu verfolgen.

3 Bodensee-Initiative

Um den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Entscheidung in der Abstimmung vom 26. August 1973 zu erleichtern, organisierte die Thurgauische Naturforschende Gesellschaft zusammen mit der Sektion Thurgau des SIA einen kontradiktorischen Vortragsabend. M. Steidle, Sigmaringen (pro) und F. Forster, Schaffhausen (contra) bemühten sich um eine sachliche Darstellung des Problems aus der jeweiligen Sicht. Auch die nachfolgende Diskussion wurde fair geführt, wenngleich auch die Gegensätze klar zu Tage traten. Obwohl sich die Thurgauische Naturforschende Gesellschaft als solche weder bei der Ausarbeitung der Initiative noch am Abstimmungskampf direkt beteiligt hat, haben sich doch verschiedene ihrer Mitglieder persönlich engagiert, sei es bei der Ausarbeitung der Dokumentation, an Orientierungsversammlungen oder mit Presseberichten. Dass ihr Einsatz nicht vergebens war, zeigte das eindrückliche Abstimmungsergebnis. In der Zwischenzeit ist auch die Gewährleistung für die kantonale Verfassungsänderung durch den Bund erfolgt.

4 Mutationen des Vorstandes

Im Frühjahr 1973 trat Dr. R. Perron zurück. Er hatte 16 Jahre als Kassier die finanziellen Belange der Gesellschaft betreut und in dieser Funktion eine grosse Bürde an Arbeit und Zeit auf sich genommen. Seine Nachfolge übernahm Karl-Heinz Richle, Gymnasiallehrer in Steckborn.
Ebenfalls im Frühjahr 1973 schieden mit Dr. M. Henzi (1955–1965) und Dr. C. Hagen (1965–1971) zwei ehemalige Präsidenten aus dem Vorstand aus. Sie wurden ersetzt durch A. Bont, Adjunkt am Kantonsforstamt und Dr. H. Eggmann, Kantonsschullehrer in Romanshorn. Mit Herrn Bont ist wiederum ein Vertreter des Forstamtes im Vorstand, so dass die Kontinuität der guten Beziehungen zur «grünen Zunft» gewahrt ist.
Im Zuge der Dezentralisierung der Wohnorte der Vorstandsmitglieder ist mit Dr. Eggmann nun auch der Oberthurgau vertreten. Gleichzeitig haben die neuen Kantonsschulen am See einen Gewährsmann erhalten.
Auf Ende des Geschäftsjahres 1974/75 demissionierten die Herren Hans Bachofner und Karl Elsener. H. Bachofner hatte als Aktuar und Vertreter der Sekundarschule Frauenfeld während vier Jahren mitgewirkt, während K. Elsener lange Jahre die Verbindung zum SAC, Sektion Thurgau sicherte. Als neue Vorstandsmitglieder wurden Dr. A. Haffter, Ingenieur-Agronom und C. Wieland gewählt, beide Herren als Beisitzer. Neu wird das Aktuariat durch A. Bont betreut.
Die personelle Zusammensetzung der Naturschutzkommission änderte seit der Herausgabe der letzten Mitteilungen nicht.

5 Statutenrevision

Anlässlich der Hauptversammlung vom 24. März 1975 wurden neue Statuten genehmigt. Die alten Statuten waren rund 30 Jahre alt. Verschiedenes hatte sich in der Zwischenzeit geändert, Ergänzungen waren notwendig geworden, so dass sich eine Neufassung aufdrängte. Da sich die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft, als Dachorganisation der kantonalen Gesellschaften, ebenfalls mit einer Statutenrevision befasste, schien der Zeitpunkt besonders günstig.
Die Stellung der Senatoren wurde vereinfacht, indem künftig nur noch ein Senator – in der Regel der Präsident der Gesellschaft – an den Senatssitzungen der SNG teilnimmt.

6 Mitgliederbestand am 1. März 1975

Ehrenmitglied	1
Freimitglieder	11
Einzelmitglieder	239 (hievon 83 Mitglieder des Lesezirkels)
Kollektivmitglieder	22
Total Mitglieder	273

Bei der Herausgabe der letzten Mitteilungen (Band 40) im Jahre 1972 zählte unsere Gesellschaft 215 Mitglieder. Die Zunahme ist in erster Linie auf eine breitangelegte Mitglieder-Werbeaktion im Herbst 1973 zurückzuführen.

7 Naturwissenschaftliches Museum im Luzernerhaus

Im Spätherbst 1972 konnte anlässlich einer kleinen Feier der grösste Teil der Naturwissenschaftlichen Sammlung der Öffentlichkeit übergeben werden. Der Konservator Dr. A. Schläfli hat zusammen mit Grafiker Jacques Schedler eine moderne, höchst ansprechende Form der Präsentation gefunden. Der häufig museale Charakter früherer Gestaltung hat einer lebendigen, frischen Art Platz gemacht. Dafür gebührt den beiden Hauptengagierten, wie den vielen Helfern, der aufrichtige Dank weitester Kreise. Möge das neue Museum zu einem Ort wertvollen Informationsaustausches und geistiger Anregung für möglichst viele Besucher werden!
Im Frühjahr 1974 wurde auch die letzte Abteilung (Pflanzen und Ökologie) fertiggestellt.

Frauenfeld, im Dezember 1975
Dr. Paul A. Hui, Präsident